

# Langjährige Jugendbeteiligung am Beispiel Thal

Die Gemeinde Thal entschied Jugendbeteiligung auf lange Sicht zu etablieren und beauftragte beteiligung.st damit ein Konzept zu entwickeln und umzusetzen. Folgend möchten wir die Ziele, wichtige förderliche Bedingungen und die groben Phasen des Konzepts darstellen.

## Ziele der langjährigen Jugendbeteiligung

---

1. **Langfristige** Etablierung **zielgruppenorientierter** Partizipationsformate in der Gemeinde.
2. Damit einhergehend **gesamtstrukturelle Öffnung** der Gemeinde in Hinblick auf Jugendbeteiligung bei **Beachtung** bereits **bestehender Jugendangebote**.
3. Erhöhte **Bindung** der Jugendlichen an Gemeinde durch Selbstwirksamkeitserlebnisse.
4. Aktive **Wissenslukrierung** der Gemeinde, was Jugendliche ihres Erachtens tatsächlich brauchen und wollen.

## Förderliche Bedingungen

---

Für die erfolgreiche Umsetzung sind folgende Faktoren in Thal sehr förderlich:

1. Eine **aktive Steuergruppe** bestehend aus dem Bürgermeister und zwei Gemeinderätinnen. Diese trifft sich regelmäßig (ca. alle zwei Monate) mit dem Projektleiter von beteiligung.st und steht auch außerhalb der Treffen in reger Kommunikation mit ihm. Dabei ist es auch sehr förderlich, dass die Mitglieder der Steuergruppe Aufgabenpakete selbst übernehmen und zuverlässig und schnell erledigen.
2. Eine hohe **Bereitschaft** verschiedene **Methoden auszuprobieren**, um festzustellen, welche in der Gemeinde am besten angenommen wird. Ein längerer Atem hilft bei der erfolgreichen Verankerung von Jugendbeteiligung.
3. Der unbedingte Wille, die **parteipolitische Unabhängigkeit** der Jugendbeteiligung zu gewährleisten. Dies zeigt sich auch bei der parteiübergreifenden Zusammensetzung der Steuergruppe.

## Phasen des Konzeptes

Die Prozessbeteiligung läuft in folgenden Phasen ablaufen:



### I. Beziehungsarbeit

Ziel der ersten Phase ist der Aufbau von Bekanntheit und **Vertrauen zum Team** vor Ort und das sukzessive **Einholen** von **Projektideen** über verschiedene Kanäle. Diese Ideen werden gesammelt und in der Steuergruppe besprochen. Dabei kommt es zu einer ersten Sortierung, welche Ideen mit Jugendlichen umgesetzt werden können und welche Projektideen nicht umsetzbar sind. Diese Sortierung wird den Jugendlichen transparent gemacht.

### II. Projektumsetzung

Ziel der Projektumsetzung ist es, mit Jugendlichen die gesammelten **Ideen weiter ausarbeiten**, sie **entscheiden** zu lassen was umgesetzt wird und in einer angemessenen Zeit auch tatsächlich **durchzuführen**. Die Diskussion und Entscheidung was umgesetzt werden soll, kann dabei über verschiedene Kanäle laufen. Bei der Projektumsetzung muss versucht werden, jugendliche Unterstützer\*innen der Idee in die Umsetzung einzubinden.

### III. Institutionalisierung

Durch mehrmaliges **Wiederholen** der **Formate** zu wiederkehrenden Terminen (zB Anfang des Schuljahres) kommt es zu einer Institutionalisierung von **Jugendbeteiligung**. Es wird „normal“ und in Teilen ritualisiert. Weniger angenommene Formate können reduziert oder aufgegeben werden. Die anderen sollten periodisch wiederholt werden. Naturgemäß kann man erst nach mehreren Durchgängen von Institutionalisierung in diesem Sinn sprechen.